

Haushaltsrede 2013 Bündnis 90/Die Grünen



Ortsverband Graben-Neudorf

Haushaltsrede 2013

Für Bündnis 90/Die Grünen: Annette Zinecker

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Allgemeine Finanzsituation

Zur allgemeinen Finanzsituation und zu den einzelnen Kennzahlen unseres Gemeindehaushaltsentwurfs wollen wir nicht mehr viele Worte verlieren. Alle wichtigen Zahlen wurden bereits mehrfach genannt und wir verzichten darauf, diese nochmals zu wiederholen. Nach den letzten mageren Jahren können wir für 2013 etwas aufatmen, ohne jedoch die notwendige Zurückhaltung aufzugeben, um auch noch in den Folgejahren handlungsfähig zu bleiben.

Die meisten geplanten Haushaltsposten fanden unsere Zustimmung. Handelt es sich doch vor allem bei den großen Positionen um dringend notwendige Bau- bzw. Instandhaltungsmaßnahmen, die wir Dank der besseren finanziellen Ausgangslage im Jahr 2013 endlich angehen können und nicht mehr weiter verschieben müssen. Ein gutes Zeichen ist die geplante Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt von über einer Million Euro.

Entnahmen aus den Rücklagen sind trotzdem notwendig, weit mehr als die Hälfte der Mittel unseres Vermögenshaushaltes müssen wir aus den Rücklagen entnehmen. Dank der vorsichtigen Planungen in den vergangenen Jahren und einer guten wirtschaftlichen Lage in 2012 verfügen wir hier noch über ein ausreichendes Polster.

Haushaltsrede 2013

Bündnis 90/Die Grünen



Ortsverband Graben-Neudorf

Investitionen:

Kindergartenausbau

Ein Großteil der Rücklagenentnahme wird 2013 in die Sanierung des Kindergartens "Arche Noah" fließen. Es zeichnet sich jetzt schon ab, dass der Umbau wesentlich mehr Mittel verschlingen wird als ursprünglich geplant. Leider mussten wir hier vom beschlossenen Entwurf aufgrund der nun doch wesentlich höheren Kosten gravierende Abstriche machen. Nicht nur ein Großteil der Unterkellerung und das Raumangebot, sondern auch das ursprüngliche Energiekonzept mussten geopfert werden. Hier zahlen wir nicht nur die übliche Baukostenverteuerung, sondern auch viel Lehrgeld. Sollte der Kindergarten wider Erwarten rechtzeitig fertig werden, sind wir in der Kinderbetreuung gut aufgestellt. Die gesetzlichen Vorgaben für das kommende Haushaltsjahr kann die Gemeinde dadurch erfüllen.

Straßen und Verkehrswege

Sanierung der Bismarckstrasse

Im Jahr 2013 kann die Sanierung der Bismarckstraße wie beschlossen durchgeführt werden. Die Baumaßnahme zur Geschwindigkeitsreduzierung am Ortseingang aus Richtung Dettenheim soll erst nach Fertigstellung der innerörtlichen Sanierung umgesetzt werden. Hier bleibt noch Zeit die verschiedenen Lösungen zu diskutieren, um dann abhängig von der gewählten Variante die Kosten in einem späteren Haushalt einzuplanen.

Brückensanierungen

Die Sanierung einiger Brücken kann nicht mehr aufgeschoben werden. Auch hier müssen wir unbedingt investieren um die Befahrbarkeit zu erhalten bzw. wieder herzustellen. Vor allem für die Sanierung der Pfinzbrücke der alten B36 werden in Zukunft noch weitere Kosten auf uns zukommen. Wir bitten die Verwaltung ein Auge darauf zu haben, um rechtzeitig die Planungen dafür anzugehen und die Finanzierung sicher zu stellen.

Pestalozzischule und -halle

Die schon länger innerhalb eines Gesamtkonzeptes geplante Modernisierung der Heizungsanlage in der Pestalozzischule und -halle kann 2013 endlich umgesetzt werden. Mit neuer Technik eingesparte Heizenergie ist auch ein Gewinn für die Umwelt. Wir wünschen uns deshalb, dass die eingesparten Energiekosten sofort in weitere energetische Sanierungsmaßnahmen gesteckt werden.

Haushaltsrede 2013

Bündnis 90/Die Grünen



Ortsverband Graben-Neudorf

Baugebiete

Baugebiet Mitte Ost IV

Im Jahr 2013 ist für das Baugebiet Mitte Ost IV noch viel planerische Vorarbeit zu leisten. Der Großteil der Erschließungskosten ist erst im Jahr 2014 zu erwarten und daher wurde für 2013 noch kein entsprechender Ansatz vorgesehen.

Wir freuen uns, dass die Verkehrsanbindung über die Kammerforststraße gewählt wurde. So werden durch das zusätzliche Verkehrsaufkommen durch die Anne-Frank- und die Heidelberger Straße weniger belastet.

Baugebiet Hestlich

Wir fordern das Baugebiet Hestlich endlich aufzugeben. Jede Außenerschließung entwertet den Ortskern. In den bisher ausgewiesenen Sanierungsgebieten hat sich doch schon einiges bewegt. In den alten Ortskernen steckt noch viel Potenzial.

Das Projekt "MOKKA" war im vergangenen Jahr leider kein großes Thema. Beim Projekt "MOKKA" geht es um die Reduzierung des Flächenverbrauchs im Außenbereich und die Nutzung innerörtlicher Flächenressourcen. Bündnis 90/Die Grünen befürworten diese Ziele ausdrücklich. Im Gemeinderat diskutiert man aber leider lieber die Erschließung weiterer Baugebiete. Innerörtliche Sanierungsmöglichkeiten sollten genutzt werden.

Dringlich müssen Mittel in den Haushalt eingestellt werden, um im Ortskern fehlende qualifizierte Bebauungspläne zu erstellen. So manches wenig begeisternde Bau- oder Nutzungsvorhaben wäre so von vorneherein ausgeschlossen und man müsste nicht immer wieder zähneknirschend das Einvernehmen erteilen.

Wir setzen uns daher dafür ein, zeitnah Mittel für eine komplette Überplanung der Ortskerne zur Verfügung zu stellen.

Baugebiet Mitte Zentrum

Auch für das noch verbleibende Gebiet Mitte Zentrum stehen wieder neue Initiativen an. Die geplanten Wohnblöcke tragen wir mit, aber eine weitere Entwicklung dieses Gebietes sollte nicht mehr häppchenweise erfolgen., sonst verbaut man sich jegliche Option für eine gute Gesamtlösung der restlich verbleibenden Fläche.

Bei der Gestaltung der Mitte muss auch ein Verkehrskonzept mit einbezogen werden, welches dem innerörtlichen Verkehr, den Nutzern des Bahnhofes, Radfahrern und Fußgängern gleichermaßen gerecht wird.

Wir dürfen uns nicht von den jüngst vorgestellten Planungen mit neuen Einkaufsmärkten unter Zeitdruck setzen lassen. Es muss einen Konsens für ein Gesamtkonzept geben, das nicht nur Parkplätze, sondern auch Wohnraum und für die Bürger nutzbare Außenflächen bietet.

Haushaltsrede 2013

Bündnis 90/Die Grünen



Ortsverband Graben-Neudorf

Unsere Anliegen:

Da wir allen wichtigen Haushaltsposten zustimmen können, wollen wir an dieser Stelle aufzählen, was wir vermissen.

Graben-Neudorf Pass

Um einen Graben-Neudorf Pass kämpfen wir schon seit Jahren. Dabei wollen wir uns an den Beispielen von Karlsruhe, Ettlingen oder Stuttgart anlehnen, die bedürftigen Personen, Schwerbehinderten und Familien mit mindestens drei Kindern auf Antrag einen vergleichbaren Pass ausstellen. Passinhaber erhalten Ermäßigungen bei kommunalen Gebühren und über ein Gutscheinsystem Zuschüsse zur Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen, Vereinsbeiträgen oder anderen Aktivitäten der Vereine.

Der fragliche Personenkreis wäre nahezu identisch mit den Berechtigten des Landesfamilienpasses, der ohne allzu großen Verwaltungsaufwand beim Bürgerbüro ausgegeben wird. Dazu kämen auch diejenigen Familien, die bei der Weihnachtsbaumaktion bedacht werden. Für diesen Personenkreis hätte die Verwaltung also keinen zusätzlichen Aufwand. Wir würden uns auch wünschen, dass bedürftige Erwachsene und Schwerbehinderte einbezogen werden, die mit einem entsprechenden Leistungsbescheid bzw. Ausweis ihre Berechtigung nachweisen können. Diese Nachweise werden von den zuständigen Behörden erst nach gründlicher Überprüfung der Sachverhalte ausgestellt. Unsere Gemeindeverwaltung müsste lediglich deren Aktualität durch einen Blick auf das Datum überprüfen. Weiteren Verwaltungsaufwand zur Kontrolle der Berechtigung sehen wir nicht. Dass ein solcher Pass am Verwaltungsaufwand scheitern muss, glauben wir daher schlichtweg nicht.

Die notwendigen Mittel sind auch kein Argument. Der von uns geforderte Betrag von 30000 € entspricht nur einem Bruchteil der Kostenerhöhung des Kindergartenausbaus "Arche Noah", die nicht nur einer allgemeinen Baukostenerhöhung zu schulden sind. Ein Graben-Neudorf Pass wäre durchaus finanzierbar.

Aber auch im Jahr des "Festivals der guten Taten" kämpften wir hier gegen eine nahezu geschlossene Front aus unbegründeten und fadenscheinigen Argumenten. In diesem Zusammenhang wäre ein Graben-Neudorf Pass als Zeichen, dass wir auch Bedürftige als Bürger in unserer Mitte wahrnehmen und auch als kleiner Beitrag zur Wertschätzung der Erziehungsleistung kinderreicher Familien eine schöne Sache gewesen.

Biotopvernetzung und Ausgleichsflächen

Die Biotopvernetzung ist ein ewiger Weiterschiebeposten. Hier werden halbherzig alte Entwürfe verfolgt, für deren Umsetzung es laut Verwaltung an geeigneten Flächen, die durch Tausch mit Landwirten oder Erwerb verfügbar werden, mangelt. Wenn das ursprüngliche Konzept schon seit Jahren nicht umsetzbar ist, ist es langsam an der Zeit, über andere Varianten nachzudenken.

Haushaltsrede 2013

Bündnis 90/Die Grünen



Ortsverband Graben-Neudorf

Im kommenden Jahr ist die digitale Erfassung der innerörtlichen Grünflächen in Graben-Neudorf über ein Geoinformationssystem (GIS) vorgesehen. Diese Form der Erfassung fordern wir schon seit Jahren für alle bisherigen Ausgleichsflächen z.B. für Baugebiete und Straßen. Sie wären so in einem digitalen Kataster vollständig darstellbar und zuzuordnen. Bei der Erschließung von Baugebieten müssen immer Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt werden. Es ist für den Gemeinderat äußerst schwierig Entscheidungen zu treffen, wenn über die bisher ausgewiesenen Ausgleichsflächen keine vollständigen Informationen vorliegen. Ebenso kann der Entwurf der Biotopvernetzung digital dargestellt werden.

Wenn unsere Verwaltung nicht in der Lage ist, dies im Zuge der Erfassung der Grünflächen bis Ende 2013 zu bewerkstelligen, beantragen wir im Haushalt 2014 einen ausreichenden Betrag einzustellen, damit die digitale Erfassung der Ausgleichsflächen durch die Vergabe an eine Fremdfirma endlich erledigt werden kann.

Im Zuge der bürgernahen Verwaltung und der Transparenz fordern wir, dass diese Kataster auch den Bürgern online zugänglich gemacht werden. Wir stellen uns vor, dass sowohl geplante Projekte, als auch die Fortschritte der Umsetzung über die Homepage abrufbar sind.

Senioren

Wir fordern eine fortlaufende Planung und Sanierung der Fuß- und Radwege. Eine seniorengerechte Gestaltung darf nicht länger auf sich warten lassen. Die Begehung mit einem Alterssimulator und einer Gehhilfe würde hier sicher zu mancher Einsicht führen. Eine junge Mutter mag mit sportlichem Einsatz manche Stolperschwelle mit ihrem Kinderwagen noch gut überwinden. Jemand, der mit dem Gleichgewicht kämpft und dann noch einen Rollator hochheben soll, steht vor einer unlösbaren Aufgabe.

Die Verwaltung soll im Jahr 2013 hierfür eine Bestandsaufnahme machen, und im Jahre 2014 für Verbesserungsmaßnahmen eine Planungsrate einstellen.

Gemeinschaftsschule

Hier zunächst Zitate aus unserer Rede vor einem Jahr:

"Schon vor einigen Monaten hatten wir einen Appell an die Verwaltung gerichtet, einen Runden Tisch einzuberufen, um die Gremien aller örtlichen Schulen und die Vertreter der Verwaltung und des Gemeinderats über die Gemeinschaftsschule zu informieren und mit ihnen zu diskutieren..... Wir Grünen wollen den Schulstandort Graben-Neudorf erhalten und verbessern.... Wir dürfen hierbei keine Zeit mehr verlieren....."

Haushaltsrede 2013

Bündnis 90/Die Grünen



Ortsverband Graben-Neudorf

Wir bedauern, dass bis zur tatsächlichen Umsetzung so viel Zeit verronnen ist. Leider hat man mit dem von vornweg aussichtslosen Antrag auf eine Realschule wertvolle Zeit vertan. Erst am 27.11.2012 fand endlich eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Vielen Zuhörern wurde klar, dass ein Weiterbestehen unserer Pestalozzischule nicht "automatisch" garantiert ist. Hierzu bedarf es einiger Anstrengungen. Wir benötigen eine Schule, die von den Eltern akzeptiert und angenommen wird, damit sie auch ihre Kinder dort anmelden. Nur ausreichende Schülerzahlen garantieren für die Zukunft eine weitere Schulversorgung von Klasse 5 bis 10 vor Ort.

Unsere Haushaltsrede enthält eine große Aufgabenliste an die Verwaltung. Im vergangenen Jahr lief nicht immer alles so, wie wir von Bündnis 90 /Die Grünen es uns gewünscht hätten. Nicht nur mit der Absage des Grabener Marktes wurden Bürger und Gemeinderat vor den Kopf gestoßen. Wie auch viele Bürger wünschen wir uns im Gemeinderat oft mehr Transparenz.

Wir Räte wurden nicht gewählt, um nachträglich zur Kenntnis zu nehmen, sondern haben das Mandat, aktiv an der Gestaltung mitzuwirken. Das geht nur, wenn wir auch ausreichend und rechtzeitig informiert und mit einbezogen werden.

Mit unserer Zustimmung wurden im Haushalt 2013 viele Mittel für dringliche Bau- und Erhaltungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Es bleiben aber auch viele unserer Wünsche offen. Wir freuen uns darüber, dass wir vor allem beim Personal für unsere Kindergartenkinder und Schüler mit unserem Votum einiges verbessern konnten.

Wir stimmen dem Haushalt mit Hinweis auf die vorhergegangenen Ausführungen zu.

Bündnis 90/Die Grünen

Annette Zinecker